

kostenlos

Nürnberg Schwulen Post

Mai 1989



Das monatliche Infoblatt im Freistaat

vom Fliederlich e.V. Ausgabe 46





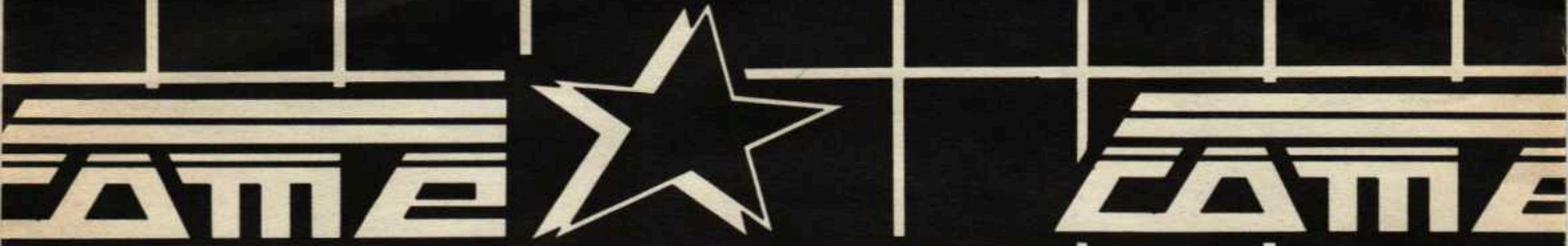
*
 Ab
 sofort

 täglich
 21-4 Uhr
 geöffnet
 *

Pilsbar
 Disco

 Videoshow

Pilsbar
 20.00 - 4.00 Uhr
 Disco - Videoshow
 Mi, Fr, Sa, So
 20.00 - 4.00 Uhr



Engelhardsgasse 2

Engelh

8500 Nürnberg

8500 Nürnberg



Telefon

 0911/
 22 24 88





ARTIS 1887

Pilsbar
Disco
Videoshow

Pilsbar
20.00 - 4.00 Uhr
Disco - Videoshow
Mi, Fr, Sa, So
20.00 - 4.00 Uhr

*
Ab
sofort

täglich
21-4 Uhr
geöffnet
*



CAMA



asse 2

Engelhardsgasse 2

8500 Nürnberg

Telefon
0911/
222488



Telefon
0911/
222488

Auf Euren Besuch
freuen sich
Fritz, Klaus und Peter

Veranstaltungen Mai '89

Mittelfranken

- Mi, 3.5.** Burgtheater, Füll 13, Nürnberg
20.00 Uhr **Uraufführung Chaotic Strings: "Talentschuppen: Randgruppen des Showgeschäfts"**
= täglich bis 6.5. =
alternativ
- Mi, 3.5.** E-Werk Kino, Fuchsenwiese, Erlangen
19.30 Uhr **Pasolinis "8 1/2"**
= auch 22.30 Uhr =
- Do, 4.5.** KOMM Kino, Königstr.93, Nürnberg
20.00 Uhr **Pasolinis "Amarcord"**
= auch 22.30 Uhr, ebenso am 5.5. =
- Fr, 5.5.** Tassilo-Theater, Sielstraße 5, Nürnberg
20.00 Uhr **"Weibsbilder"** Kabarettshow mit Margerit Minoeff
- Sa, 6.5.** E-Werk Kino, Fuchsenwiese, Erlangen
21.00 Uhr **Dirty Films: Double Feature**
- Mi, 10.5.** E-Werk Musikgalerie, Fuchsenwiese, Erlangen
20.30 Uhr **Männerdisco** - das beliebte Schwofftreffen von schwulen und anderen Männern aus ganz Mittelfranken
- Fr, 12.5.** Dehnberger Hof Theater, Dehnberg bei Lauf
20.00 Uhr **"Kritik muß man üben"** - Dresdner Kabarett "Die Herkuleskeule"
= auch 13.5. =
- So, 14.5.** Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr.23, Nürnberg
17.00 Uhr **Filmcafé: "Tootsie"** (USA 1982) mit Dustin Hoffman
= am 14.+15.5. auch 21 Uhr
- So, 14.5.** Burgtheater, Füll 13, Nürnberg
20.00 Uhr **"Elner flog übers Grundgesetz"** Satire von Matthias Deutschmann, Freiburg
= auch 15.5.
- Mi, 24.5.** Tassilo-Theater, Sielstraße 5, Nürnberg
20.00 Uhr **Stargastspiel: Evelyn Künneke "1 Berlin Evelyn, alte und neue Lieder"**
= auch 25.+26.5. =
alternativ
- Mi, 24.5.** Südstadtladen, Steinheilstraße 7, Nürnberg
20.00 Uhr **Kabarett: Sorgenbrechers Wahlzerrdemokratie**
- So, 28.5.** KuLa Zeltnerchloß, Gleißhammerstr.6, Nürnberg
20.00 Uhr **Lorenzo Jordan mit neuem Programm**
- So, 28.5.** Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr.23, Nürnberg
21.00 Uhr **Filmcafé: "Asphalt Cowboy"** mit Dustin Hoffman
- Mi, 31.5.** KOMM-Disco LaKritz, Königstr.93, Nürnberg
21.00 Uhr **"Der andere Bahnsteig"** - Disco für Schwule. Das Ereignis für homophil veranlagte Menschen
alternativ
- Mi, 31.5.** E-Werk - Musikgalerie, Fuchsenwiese, Erlangen
20.30 Uhr **Frauendisco** - von Frauen und nur für Frauen

Radio / Fernsehen

Jeden
Donnerstag Radio Z, 95,8 MHz (101,25 MHz im Nbg Kabel)
23.00 Uhr **"Fliederfunk"** - das schwule Magazin

Mo, 1.5. ARD
23.20 Uhr **"Valentino"** (GB 1976) Regie: Ken Russell

Das Veranstaltungsprogramm für diesen Monat wurde zusammengestellt von *Wolf* - wie immer ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder schwule Exklusivität! Wir bitten um Vergebung, daß die zweite Hälfte der April-Termine in der letzten Ausgabe beim Layout irrtümlich vergessen wurden. Sorry!

Augsburg

Gruppenabende des Arbeitskreises Homosexualität im Mai:

- Fr, 5.5.** Malen mit Peter und Martin (Anfänger willkommen)
- Fr, 12.5.** Geschichte einer Sauerel: § 175 (mit Steve)
- Fr, 19.5.** Offener Abend
- Fr, 26.5.** Filmabend: ein schwuler Film aus Berlin und Zwischenbilanz der "Public Relations Gruppe" (Öffentlichkeitsarbeit)

Beginn ist immer um 20 Uhr - wenn nicht anders angegeben, findet der Abend jeweils im Keller des ESG-Zentrums, Theodor-Heuß-Platz 8, statt.

VORSCHAU auf Juni:

Am Wochenende 2.-4.6. erwarten wir die junge Freisinger Schwulengruppe zu einem Freundschaftsbesuch bei uns in Augsburg. Geplant ist u.a. ein gemeinsamer Infotisch in der Fußgängerzone. Bei schönem Wetter ein Grillfest, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

"ARBEITSKREIS HOMOSEXUALITÄT" AUGSBURG

- Coming out
- Politische Arbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Emanzipation
- Freizeitgestaltung
- Freundschaften, Zusammenhalt

.....

TREFF: Jeden Freitag ab 20 Uhr
im Keller des ESG-Zentrums
Theodor-Heuß-Platz 8 in Augsburg

Seit ein paar Monaten treffen sich regelmäßig eine handvoll "Aktivisten" des AKH, um sich in einer Arbeitsgruppe speziell der Öffentlichkeitsarbeit zu widmen. Dahinter stand der Wunsch, politisch stärker aktiv zu werden als dies bisher innerhalb des AKH möglich war. Aufgaben gibt es in diesem Bereich genug, was bereits bei unserem ersten Treffen deutlich wurde:

- Bekanntmachen des Arbeitskreises Homosexualität unter den Schwulen in Augsburg und Umgebung
- Entwurf eines Infoplakates
- Vorbereitung von Gesprächen und Informationsveranstaltungen, z.B. Diskussionen mit Jugendgruppen oder sonstigen politischen Organisationen, Parteien und Gewerkschaften
- Erstellung eines Infostandes für eine Aktion in der Fußgängerzone

Als erstes machten wir uns an die Erstellung und Verteilung des Infoplakates. Es wurde von uns an vielen öffentlich zugänglichen Orten plaziert - was oft eine große Portion Überzeugungskunst erforderte. So kann man(n)/schwul sich nun in der Uni, in Kinos, Szenekneipen, Jugendzentren, Partelbüros und Bürgerhäusern über die Augsburger Schwulengruppe informieren. Übrigens arbeiten wir hierbei - wie auch bei anderen Aktionen - mit einigen Vertreterinnen der Lesbengruppe zusammen.

Ein weiteres, schon in Angriff genommenes Projekt, ist der Entwurf eines Dias, das über die Augsburger Schwulen- bzw. Lesbengruppe informiert, und das regelmäßig in zwei vielbesuchten Kinos gezeigt werden soll: AKH auf Breitwand, eine immense Steigerung unseres Formates.

Mehr das Verdienst eines "Einzelkämpfers" war dagegen eine Aktion in Augsburger Buchläden, wo von einem Öffentlichkeitsarbeiter schwule Bücher mit unserem Infocard bestückt wurden. Abschließend möchten wir noch auf den von uns initiierten Besuch des Weihenstephaner Schwulenreferates aufmerksam machen, bei dem auch ein Infotisch in der Fußgängerzone geplant ist.

Es wartet also viel Arbeit auf uns. Wer trotzdem Lust hat, bei uns mitzumachen, soll sich bitte bei Martin oder Wolfgang melden. Wir würden uns freuen

Jörg + Wolfgang + Markus

Bamberg



Lesben und
Schwulenreferat
Tel 0951/863-347

Café Rosa

Jeden Montag im Semester von 16-18 Uhr im
Fachschaftsbüro G/Geo, Austr.37 Zl.101 (ASTA-Büro)

Mi, 10.5. Strandcafé Memmelsdorferstr.82r, Bamberg
19.30 Uhr Video: "Coming out" - Veranstalter: AIDS-Hilfe
BA + Schwulen und Lesbenreferat

Di, 30.5. Strandcafé Memmelsdorferstr.82r, Bamberg
19.30 Uhr Frauenfilm: "Born in Flames" - Veranstalter:
Lesben und Schwulenreferat

IHBa - Initiative Homosexualität Bamberg
* Postfach 1742 * 8600 Bamberg *
* Tel.0951/24729 (Do 19.30-21 Uhr) *

Gruppentreff: jeden Donnerstag um 19.30 Uhr
in der Pro-Familia, Peuntstraße 10 in Bamberg
Rosa Telefon: jeden Donnerstag 19.30 - 21.00 Uhr
Telefon 0951/24729

Coburg

Lange Zeit hat es in Coburg keine Schwulengruppe
mehr gegeben. Das ist eigentlich verwunderlich, denn im
"Bürgerhaus" hätte jeder Initiator beste Voraussetzungen
vorgefunden. Räume, Kopiergerät, Telefon, Schreibmaschine
und sogar etwas Infomaterial stehen zur Verfügung.

"Wer kann dazu schon nein sagen", dachte ich mir
und versuche nun eine Schwulengruppe aufzubauen. In
einer Stadt wie Coburg, wo sich alljährlich die deutschen
Studentenverbindungen zu einem militärischen Aufmarsch
formieren, wo es für Neo-Nazis kein Problem ist, Veran-
staltungsräume zu finden und wo man in Knelpen offen-
sichtlich lieber Vaterlandssprüche und Strauß-Portraits
an die Wand hängt als den Veranstaltungshinweis einer
Schwulengruppe, ist dies bestimmt nicht besonders ein-
fach, aber gerade deswegen auch besonders wichtig. Wer
sich also informieren will, wer reden, diskutieren oder
sogar mitarbeiten will, ist hiermit aufgefordert und
herzlich eingeladen, einfach einmal reinzuschauen oder
anzurufen.

Treff: jeden Mittwoch von 20 bis 21.30 Uhr im
Bürgerhaus-Infobüro
Mohrenstraße 3
8630 Coburg
Telefon: 09561 / 9 55 13

Erlangen

Das Schwulenreferat an der Uni Erlangen-
Nürnberg veranstaltet am Mittwoch, 10.5.89 ab 19 Uhr
seine Semesterfete im SprecherInnenrat FSI-Med-21.
in Erlangen, Turnstr.7 - 1.Stock.

Würzburg



WÜRZBURGER SCHWULENGRUPPE

WÜHSt e.V. * Postfach 6843 * 8700 Würzburg
Rosa Telefon 0931/415492 * Do 20-22 Uhr

Offener Abend jeden Donnerstag im Mai um 20 Uhr
im WuF-Zentrum, Niggelweg 2, Würzburg.

Bayreuth

Fehlerfolg ?

Nach dem letzten Landestreffen haben wir es nun
auch versucht: die Gründung eines Schwulen-
und Lesbenreferates an der Uni. Daß dies mit so vielen
Schwierigkeiten und so wenig Resonanz verbunden sein
könnte, hatten wir doch bei aller Skepsis über das
Gelingen unseres Vorhabens nicht erwartet. Deshalb
wollten wir über die NSP einmal kundtun, was an der Uni
Bayreuth (UBT) eigentlich so läuft.

Zuerst das Deprimierendste von allem: trotz
mehrmaligen Aufhängens von Plakaten an der UBT und
wiederholtem Vertellen von einigen hundert Flugblättern
in der Mensa, auf denen wir unsere Telefonnummer mit
angaben, bekamen wir keinen einzigen Anruf. (Trotzdem
sind wir inzwischen sieben bis zehn Leute!). Den Schwu-
len und Lesben an der UBT scheint es wohl ausnahmslos
blendend zu gehen. Oder ist die Angst vor der Öffent-
lichkeit bei allen homosexuellen StudentInnen zu groß?

Nach der Reaktion der Unileitung läßt sich vielleicht
doch eher Letzteres vermuten. Die erste Aktion ging so
aus, daß sämtliche Plakate innerhalb weniger Stunden
abgehängt wurden. Jedes erneute Aufhängen hatte die-
selbe Antwort zur Folge. Daraufhin wurden wir bei der
Unileitung vorgestellt. Der Direktor der Zentralbibliothek
erklärte uns, seine Pflicht zur Neutralität (?), die ihm
durch die bayerische Behördenverordnung auferlegt sei,
(wir fragen uns nur wo), verpflichte ihn zum Abhängen.
Der Kanzler Henschel ließ uns sagen, daß unser Anliegen
nicht im Interesse aller sei und daher ein Schwulen-
und Lesbenreferat in der Studentenvertretung nichts zu
suchen hätte. Wenn wir schon eine derart "private"
Gruppe plantem, sollten wir uns auf einem anderen Weg
darum bemühen. Dies alles selbstverständlich auf die
freundlichste Art und Weise und immer mit dem Hinweis,
die Entscheidungen hätten nicht das Geringste mit dem
Sachverhalt Homosexualität an sich zu tun. Schließlich
machte uns unser geliebter Präsident Wolff das Angebot,
die Anschläge an den "Brettern für Allgemeines und
Kurloses" zu veröffentlichen. Das Verwundern eines
Anwesenden wurde mit der Frage beantwortet, ob er das
Ganze denn nicht für kurios halte. Laßt uns also die
Toleranz, Liberalität und Offenheit an der UBT hochleben.

Marlon und Roland

andere Orte



CRAISCH
Schwulengruppe CRAISCHheim SCHwäbisch Hall

Die Schwulengruppe veranstaltet noch bis zum 2.7.89 eine
Schwule Filmreihe im Kino im Schafstall, im Lindach 9,
Schwäbisch Hall, Telefon 0791/71937.

Film-Termine im Mai:

Fr, 5.5. + Sa, 6.5.
20.30 Uhr "Abendanzug" (F 1986) von Bertrand Blier
Turbulente Dreiecksgeschichte

Do, 18.5. + Fr, 19.5. (am Freitag erst 22.30 Uhr!)
20.30 Uhr "Eine Liebe wie jede andere" (BRD 1983) von
Hans Stempel und Martin Ripkens
Turbulente Dreiecksgeschichte

Mi, 24.5. + Sa, 27.5. + So, 28.5.
20.30 Uhr "Miss Mona" (F 1986) von Mehdi Charef
Zwei Außenseiter im Transvestitenmilieu von
Paris

Vorschau: 1.schwule Filmmacht in Schwäbisch Hall am
3.Juni: "Wer die Wahrheit sagt, muß sterben", "Silent
Pioneers", "David, Montgomery & ich" und
"Westler" - Wieland Speck, Regisseur der
beiden letzten Filme, ist anwesend...
anschließend HOT SUMMER NIGHT in Schw.Hall!

This land is your land !?

oder

20 Jahre Schwulenbewegung

(k)eine Bestandsaufnahme

Deutschland ist ein Land, in dem die vor etwa 1945 geborenen Homosexuellen lange Zeit ein Leben führen mußten, in dem sie sexuelle Befriedigung jedesmal zu Kriminellen machte. Selbst heute noch bedroht der § 175 potentiell und praktisch jeden Schwulen.

Deutschland ist ein Land, in dem -immer noch- jeder mit Entlassung, Berufsverbot, Gefängnis oder im besten Fall harmloseren Formen gesellschaftlicher Diskriminierung zu rechnen hat, wer sich zu seinem Schwulsein bekennt - oder bei wem es "herauskommt".

Ein Land also, in dem lesbische Frauen und schwule Männer durch ihre Steuern Schulen mitfinanzieren, in deren Sexualkundeunterricht sie entweder überhaupt nicht vorkommen oder gleich denunziert werden. Dies ist ein Land, in dem Sozialprogramme, Wohnsituation und Rechtsprechung auf dem Prinzip vertragsmäßiger Heirat und patriarchalisch strukturierter Familien beruhen. Ein Land, in dem allgemein erzeugte AIDS-Hysterie gerne und oft zur Hetze gegen Schwule gebraucht wird, in dem uns tagtäglich die grundlegendsten Rechte verweigert werden, in dem selbst die bloße Überlegung, ob Millionen seiner Bürger als Kriminelle ausgegrenzt werden dürfen, für nicht wichtig genug erachtet wird, um im Programm auch nur einer der größeren Parteien zu erscheinen. Und weiter: der § 175, dieses unerschütterliche Bollwerk "guter Sitten" und überholter wissenschaftlicher Dogmen, die Nichtentschädigung schwuler KZ-Opfer und ihre Einstufung als Kriminelle durch die Bundesgerichte, die Brandmarkung durch "christliche" Kirchenmoral, et cetera.

Kurz und schlecht, ein Land, in dem zu leben für jeden Schwulen mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist.

Trotzdem zweifelt niemand an der Loyalität der Schwulen gegenüber dieser Ordnung. Selbst unsere erklärten Gegner haben diese Frage nie aufgegriffen, nämlich, daß Homosexuelle eine vehemente Abneigung gegen das bestehende Gesellschaftssystem haben könnten und an dessen Umwälzung interessiert seien.

Aber dazu besteht - trotz aller analytischer Kritik am bestehenden Gesellschaftssystem - auch kein Anlaß. Niemand wird allen Ernstes die Massen der Schwulen als revolutionär einschätzen.

Im Gegenteil: wir müssen nicht lange nach Schwulen suchen, die den ständigen Anpassungsdruck durch eine konservative Grundeinstellung zu kompensieren suchen: meist sind sie päpstlicher als der Papst. Jenen Gemütern mag der Hinweis heilsam sein, daß noch Mitte des vergangenen Jahrhunderts Homosexuelle in Paris öffentlich verbrannt wurden, daß sie in manchen Staaten dieser Erde heute noch gefoltert oder hingerichtet werden, daß für uns als Schwule lediglich geschichtlicher Zufall ist, was unsere relative Sicherheit heute und hier angeht, daß dieser Zustand letztlich nirgendwo festgeschrieben ist. Solange gesellschaftliche Rahmenbedingungen existieren, unter denen rechtsradikale Hetzer auch nur bei fünf Prozent der Menschen Gehör finden, unter denen Homosexualität als Sünde gegen das elfte Gebot oder - besser vielleicht - als Vergehen gegen das erste Gebot des Patriarchats verstanden wird, kann es keine Emanzipation, keine wirkliche Befreiung für Schwule geben. Wenn man sich vor Augen hält, daß Schwule für das Nazi-Regime arbeiteten, während dieses zur Endlösung (nicht nur) des Homosexuellen-Problems in den Konzentrationslagern schritt, verliert der Begriff Selbstunterdrückung endgültig seine abstrakte Aura.

Mehrere schwule Arbeitsgruppen oder Schwulengruppen existieren im Nürnberger Raum. Würde ein Interessierter in diese Gruppen hineinschnuppern, so lernte er einen Kreis (aktiver) Mitbetroffener kennen, dessen Zahl deutlich unter hundert liegt. Das, was beinahe selbstverständlich klingt, das Engagement des durch Repression gezeichneten Außenseiters in einem Kreis Mitbetroffener, ist für den Großteil der männlichen Homosexuellen noch immer die Ausnahme. Die Praxis ist sehr viel weniger zwangsläufig, als die Theorie glauben läßt. Antwort auf die Frage an den Mitschwulen, warum er sich denn nicht mal auf der Demo gezeigt hätte, ist oft genug ein erstauntes Schulterzucken, ein joviales "Ja-haben-wir-das-denn-überhaupt-nötig--uns geht's-doch-gar-nicht-so-schlecht"-Lächeln. Ist dem denn so?

Eventuelle Parallelen zum Verhalten der Homosexuellen nach der Machtübernahme der Faschisten, soweit vorhanden, sind bestimmt rein zufälliger Natur, und keinesfalls möchte ich die damalige Situation mit der heutigen auf eine Stufe stellen. Aber eines sollte uns die(se) Geschichte bewiesen haben: mit Versteckspielen, Kuschen und so tun, als sei man ganz deutschbrav, sind wir nicht sehr weit gekommen. Zigtausende ermordeter Schwuler in den KZ's sind der Beweis - für die Amoralität und Kriminalität eines Systems, das zu verhindern in allen Auswüchsen wir heute aufgerufen sind. Erstens weil es heute die anderen sind. Zweitens, weil morgen vielleicht wir es sind.

Jener derzeitigen oberflächlichen toleranten Haltung der Gesellschaft uns gegenüber, die niemals auch nur im entferntesten eine akzeptierende gewesen ist, worauf auch immer sie zurückzuführen ist, ganz im Sinne des Stillschweigens und Aussitzens, und dem Einsatz einer unermüdlichen Riege schwulenpolitischer Vorkämpfer haben wir es wohl zu verdanken, daß wir derzeit relativ ungestört unseren Interessen fröhnen dürfen. Der homosexuellen Emanzipation, die wohl nicht beschließen wird, morgen selbsttätig auf uns herabzukommen, nützen all diese Umstände wenig...

Das Aufkommen der Schwulenbewegung bietet uns zum ersten Mal die Möglichkeit, unsere Unzufriedenheit authentisch zu vertreten. Durch sie haben wir die Chance, die Zusammenhänge und Ursachen unserer Unterdrückung zu begreifen - durch sie können wir gemeinsam Strategien zu deren Überwindung entwickeln.

20 Jahre Reform des § 175 und (fast) 20 Jahre Schwulenbewegung: auch in diesem Jahr werden wir wieder zurückblicken und die alljährliche Christopher Street Demo durchlaufen. Daß sich die Situation der Schwulen in diesem Zeitraum nicht tatsächlich grundlegend gewandelt hat, liegt sicher auch daran, daß wir es nicht geschafft haben, eine fast 20 Jahre alte Forderung der Schwulenbewegung zu erfüllen: **MACH'DEIN SCHWULSEIN ÖFFENTLICH!** Nicht nur im privatem Kreis, in der Sub oder der Schwulengruppe - überall !

Wenn irgendwann mal der Nachbar weiß, mit wem er es zu tun hat, deine Eltern auch, der Arbeitgeber, daß du schwul bist, die Versicherung, daß du einer "Risikogruppe" angehörst, der Arzt, wenn er deine Problemchen behandelt, wenn du auch halbwegs selbstbewußt du selbst bist und zu dir stehst, dem betreffenden Gegenüber auch mal übers Maul fährst, wenn er frech wird, wenn wir das alle machen, dann können wir den Tag der schwulen Befreiung vielleicht noch selbst mitfeiern. Es geht um unsere Gegenwart, unsere Zukunft und die unserer nicht biologischen Kinder. Das wäre es doch wert.

Wolfgang

§175 und gesellschaftlicher Hintergrund

Wieder einmal eine neue Initiative zur Abschaffung des § 175. Wieder neue Hoffnungen auf ein wärmeres Klima für uns alle. Wieder einmal vergebliche Mühen?

Nicht etwa daß die Grünen die Einzigen sind, die einer Abschaffung des § 175 positiv gegenüberstehen. Auch SPD und FDP sind für die Abschaffung, ja es wird sogar gemunkelt, daß manch ein CDU-Mitglied die Absurdität dieses Paragraphen im ausgehenden zwanzigsten Jahrhundert eingesehen hat. Während die Grünen aber die ersatzlose Streichung fordern, findet man sonst nur die Bereitschaft zur Schaffung eines gemeinsamen Schutzalters von 16 Jahren für hetero- und homosexuelle Handlungen. Ein vernachlässigbarer Unterschied in der Realität, wird man da sagen. Man ist schließlich auch für den Schutz der Kinder. Man ist schließlich nicht pervers!

In Wirklichkeit aber besteht ein himmelweiter Unterschied zwischen den verschiedenen Ansichten. Wie beim Nürnberger CSD 1988 bei der Rede des SPD-Vertreters deutlich wurde, herrscht im Bereich der "fortschrittlichen" Vertreter des etablierten politischen Apparates das Bild des armen, unter seiner Andersartigkeit leidenden Homosexuellen vor, demgegenüber Nachsicht angebracht ist. So nicht, meine Damen und Herren!

Während jeder fortschrittlich denkende Mensch die Meinung vertreten muß, daß die vielbeschworene Freiheit des Individuums und somit auch die freie Wahl der Lebensform erst dort endet, wo die Freiheit des Anderen beginnt, wollen die Kleinbürger aller Länder, in der Spitzengruppe selbstverständlich die deutschen, Freiheit nur in einem sehr engen, verständlicherweise von ihnen selbst festgelegten Rahmen ermöglichen. Mit lediglich tradierten, nicht etwa hinterfragten Maximen nimmt man sich das Recht heraus, die gesellschaftlich relevante Entscheidung über gut und böse zu treffen. Wer gut ist, darf bleiben und sich wohlfühlen, wer böse ist (d.h. aus der Norm fällt) soll sich gefälligst zum Teufel scheren. Wenn dann noch Interesse an einem freiheitlichen Image im politisch-gesellschaftlichen Bereich besteht, kann man ja noch auf die offene Verfolgung von Randgruppen verzichten, immer wieder betonen, daß man doch selbst so etwas Pervernes wie sie toleriert und mit öffentlichen Äußerungen über die eigentliche Unzulässigkeit ihres Daseins den gesellschaftlichen Druck nach Belieben regulieren. Und wo doch einmal leichte Zweifel an der Richtigkeit der alleinseigmachenden Ideologie auftauchen, wird die Linientreue zum entscheidenden Parameter. Es ist so, es war so, die Parteiführung sagt es auch, also ist es richtig und bleibt so in alle Ewigkeit; punktum.

Sicherlich hat jeder Mensch das Recht, zusammen mit "Brüdern im Geiste" die jeweiligen Ideen und Ideale zu verwirklichen. Leider aber kommt es derartigen Vertretern fester Überzeugungen und Wertesysteme jedoch darauf an, andere Menschen ihrem Wertesystem zu unterwerfen.

Gegenüber derartigen Ansprüchen Kleinbürgerlicher Gelstesheroen versagt das arme kleine Menschlein, das sich als Individuum in der Masse behaupten will.

Wie weit beispielsweise bei uns die freie Wahl der Lebensform nur eine leere Phrase darstellt, ist ein gutes Indiz für unsere ach so freiheitlich demokratische Grundordnung. Da hierzulande die Familie als Nukleus der menschlichen Gemeinschaft tradiert wurde, beellen sich nicht nur alle Menschen, die etwas zu sagen haben (oder solches zumindest glauben), das Ideal der Familie ungeachtet ihrer häufig nicht mehr gegebenen

Funktionsfähigkeit mit genügend gesellschaftlichem Druck als einzige Form der Lebensgemeinschaft zu retten; die Tradition hat auch die Mehrheit der Bevölkerung so im Griff, daß andere Möglichkeiten für sie nicht existent sind. Damit dieser Zustand auch für die Zukunft konserviert werden kann, greift man zum probaten Mittel der Ausgrenzung Andersdenkender und Andersempfindender unter Nutzung der ganzen Palette von Druckmitteln. Von klein auf erfährt der Mensch aus den Medien lediglich die heterosexuelle Kleinehe als gültige Lebensform kennen, andere Möglichkeiten werden nur am Rande mittelmäßig erwähnt. Sollte diese zudem noch von Familie, Verwandten und Bekannten unterstützte Prägung leider ohne Erfolg bleiben, so kommen gesamtgesellschaftliche Ausgrenzung in Verbindung mit finanzieller Schlechterstellung hinzu. Falls immer noch zu viele Menschen es wagen sollten, öffentlich wider den gesellschaftspolitischen Stachel zu löcken, so kommt als letztes Mittel die direkte Verfolgung dazu, die zudem noch über längere Zeiträume mittels sozialer underdogs ausgeübt werden kann, die durch geschickte Öffentlichkeitsarbeit "andere" Menschen als Prügelknaben benutzen. Gerade in diesem Sinne wurde von einer großen Anzahl sogenannter Volksvertreter AIDS benutzt.

Daß für derartiges Vorgehen auch nicht der Hauch einer Berechtigung existiert, ist ohne Belang für die selbsternannten Verkünder der alleinigen Wahrheit. In ihren Augen ist jede Abweichung von der "Norm" ein auszumerkender Fehler im System. Notwendig ist daher eine Zusammenarbeit all jener Kräfte, die den Begriff Freiheit nicht im Orwell'schen Sinne auslegen und die es für notwendig erachten, daß jeder Mensch nach seiner Fassung selig werden soll.

Peter

Antifa-Demo

am Freitag, 21.4., sollte im Gemeinschaftshaus in der Gartenstadt eine Kundgebung der DVU (Deutsche Volksunion) stattfinden, welche dann kurz vorher vom Amtsgericht Nürnberg wegen unläuterer Saalreservierungsmachenschaften verboten wurde. In der trotzdem stattfindenden Gegendemo, zu der ca. tausend Leute kamen, glänzte vor allem das große "SCHWULE GEGEN NEONAZIS"-Transparent, welches bei den hundert Alt- und Neunazis Sprüche wie "Elerabschneiden" und "Anzündun" hervorrief. Toll, wie dann Schwule und Nichtschwule versuchten, mit den Faschos zu diskutieren, was aber aufgrund mangelnder Intelligenz gepaart mit Borniertheit und den üblichen dummen Parolen ("Stolz, ein Deutscher..." und "Keine Chance für Randgruppen") bald in wütendes Geschrei ausartete. Es gab aber auch ganz hübsche Fotos von DVU-Führern mit unserem Transparent im Rücken (vielleicht in der nächsten NSP), was denen irgendwie nicht paßte.

Sonst: am 15.6. wollen die Reps zur Europawahl eine abschließende Großkundgebung starten. Es ist wichtig, daß auch wir Schwule diesen Nimmerg'scheiten unsere Wut zeigen.

Kein Fußbreit den Faschisten!

DEN **§175** ERSATZLOS
STREICHEN
- JETZT !

Der BUNDESVERBAND HOMOSEXUALITÄT

- ein Partner in der
politischen Arbeit

Der Bundesverband Homosexualität (BVH) ist auf dem besten Wege, das zu werden, was er einmal sein will: eine starke Interessenvertretung für alle schwulen Belange auf überregionaler Ebene, die sich wirksam in das Geschäft der Politiker und Meinungsmacher einmischen kann. "Groß, stark und mächtig" war die Devise bei der Gründung im Herbst 1986 - doch groß, stark und mächtig ist kein Verband bei seiner Gründung, sondern wird er erst mit der Zeit. Um als Interessenvertretung wahrgenommen zu werden, müssen einige Spielregeln eingehalten werden. Das fängt mit dem Namen an, der von einigen als zu brav empfunden wurde, und der doch nichts anderes ist als ein Stück Pragmatismus. Und mit Erfolg: der Deutsche Bundestag, der im letzten Jahr bewiesen hat, daß er mit dem Wort "schwul" nicht umgehen kann, hat den BVH in seine Liste der Interessenvertretungen aufgenommen. So trägt zwar der BVH das Wort "homosexuell" im Namen, doch vom Selbstverständnis her ist er eine schwule Organisation, versucht er, alle Strömungen schwuler Aktivitäten einzufangen, in die verbandsinterne Diskussion einzubringen und nach außen zu vertreten. Als Interessenvertretung muß der BVH bestimmte Strukturen ausbilden: seit Herbst 1987 gibt es eine Geschäftsstelle (5000 Köln 1, Beethovenstr. 1, Tel. 0221/23 78 71). Wenn ein Antrag auf eine ABM-Stelle bewilligt wird, werden sich Präsenz und inhaltliche Arbeit deutlich ausweiten lassen. Doch wichtiger ist eine rege Diskussion um schwules Selbstverständnis und schwule Politik im Verband selbst. Dazu wurden zwei Foren geschaffen, die zunehmend an Kontur gewinnen: das "BVH-Magazin", das alle drei Monate erscheint, bringt Beiträge zu aktuellen Themen; die "BVH-Materialien" sollen Raum geben, um einzelne Themen ausführlich vorzustellen und aufarbeiten zu können. Gerade erschienen ist Heft 1 mit einer Darstellung der Schwulenbewegung seit 1969 und damit des historischen Hintergrunds für die Arbeit des BVH; Themenhefte zur Pädagogik und zur Lebensformenpolitik sind geplant.

Jeder Verband ist nur so gut und wirksam, wie seine Mitglieder ihn gestalten. Bewußt wurde der BVH nicht allein als Zusammenschluß von Schwulengruppen gegründet, sondern bietet jedem einzelnen Raum für solidarische Unterstützung und aktive Mitarbeit (Dabei ist es nicht unwichtig, daß der BVH als gemeinnützig anerkannt ist und daher die Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich absetzbar sind). Der BVH braucht den aktiven Kontakt zur Basis, braucht die Zuarbeit aus den Gruppen, braucht Ideen und Engagement einzelner. Und da die Schwulenbewegung nicht durchorganisiert werden kann und soll, wird der BVH alle regionalen Ansätze zu einer stärkeren Vernetzung schwuler Aktivitäten unterstützen. Nur ein aktives Miteinander wird den BVH in die Lage versetzen, seiner Aufgabe auch wirklich gerecht zu werden. Die derzeit laufende Kampagne zur Abschaffung des § 175 StGB ist ein gutes Beispiel: der BVH hat (zusammen mit der Deutschen AIDS-Hilfe) die zentrale Diskussionsveranstaltung mit Vertretern aller Bundestagsparteien ausgerichtet, stellt Informations- und Aktionsmaterial zur Verfügung - doch das alles kann die politische Arbeit vor Ort nicht ersetzen:

Gemeinsam sind wir stark!

Wolfram Setz (BVH)

Nur
informierte Schwule sind
eine starke schwule
Gemeinschaft!

NÜRNBERGER SCHWULENPOST
regelmäßig im Abo!

Schwule im Widerstand

Treffen in Köln vom 11. bis 15. Mai 1989

Als Schwule, die sich als Teil des Widerstands gegen Staat und Kapital verstehen, sehen wir uns in folgender Situation: die bürgerliche Schwulenbewegung bietet meistens wenig und oft genug gar keinen Raum, um "staatsgefährdende" Themen und Thesen zu diskutieren, geschweige denn, sie umzusetzen. Das ewige Streben nach Integration in die bestehende Gesellschaft, bei dem jeder Emanzipationsansatz, der eben diese Gesellschaft ändern und ihr System zu Fall bringen könnte, im Keim erstickt wird, läuft uns schon lange zuwider. Wer die schwule Ehe einführen will, der kann nicht die Strukturen aufbrechen wollen, die über die Institution der Heteroeheliche und -familie zur Zwangsheterosexualität führen. Und diese bestimmt nun mal das Gesamtbild der real existierenden Gesellschaft.

Auf der anderen Seite haben wir das, was wir ohne nähere Betrachtung unsere "politische Heimat" nennen würden, also autonome/antiimperialistische Zusammenhänge, egal ob diese Zusammenhänge sich nun in Gruppen, Zentren, besetzten Häusern oder legal mietzahlenden WG's äußern. Plenum, Flug, Demo oder Sprühen - und am Ende die vielbeschworene Kollektivität... Doch so intensiv wir Leben und Arbeit in unseren Zusammenhängen erleben, so intensiv erleben wir auch, daß das ganze revolutionäre Potential durchsetzt ist von der altbekannten Zwangsheterosexualität, vom Mackertum der Typen, vom männlich-weißlichen Rollenspiel fast wie in der Puppenstube.

Sexualität und damit natürlich auch Homosexualität werden allzu oft von den RevolutionärInnen an den Rand des Wichtigen gedrängt, so als seien sie über dieses "Stadium" bereits hinweg. Das haben wir ja alle für uns klar... Die Aufgeschlossenheit kennt auch hier keine Grenzen, solange der verbale Rahmen gewahrt bleibt. Aber welcher revolutionäre Mann setzt sich schon mit seiner eigenen Homosexualität auseinander, stellt also seine ausschließliche Heterosexualität in Frage, wenn Anmache und Begehren eines schwulen Genossen über ihn hereinbrechen. Die Revolution der Regungen fand bisher jedenfalls nicht statt. Der Kampf bleibt männlich, mit allem was man so als dazugehörig empfindet. Wenn wir aber in diesen Zusammenhängen Politik machen wollen, dann kann das nicht beim Flugschreiben aufhören. Und genauso wie viele Frauen im Widerstand nicht bereit sind, die alten Zöpfe zu schlucken und "zum Wohle der Bewegung" den Typen freie Hand zu lassen, so sind auch wir keinesfalls bereit, unsere GenossInnen in Ruhe zu lassen. Der Spagat zwischen bürgerlicher "Gay Community" und autonomem Kollektivitätsanspruch ist nämlich auf die Dauer unbefriedigend. Es wird eine wirklich revolutionäre Kollektivität oder gar keine.

Um uns gegenseitig über unsere durchaus verschiedenen Lebenssituationen zu erzählen und unsere Erfahrungen mit Schwulen und Heteros in den eigenen Zusammenhängen auszutauschen, haben wir uns bereits einige Male getroffen. Die beiden ersten Treffen in Berlin und Göttingen ("Anarchie und Sinnlichkeit") waren allgemeiner betitelt und dann auch gehalten. Sie brachten wegen dieser offeneren Ausgangssituation keine befriedigenden Ergebnisse. Schwule und Heteros, die sich aus den verschiedensten Gründen für anarchisch und sinnlich hielten, waren zuviel des guten Willens. Wiederum in Göttingen und in Hannover entschieden wir uns für den konkreteren Ansatz, nicht weiter allgemein über "Sexualität und Herrschaft" nahezu beratschlagen, sondern vorher erstmal eben unsere Wirklichkeit als Schwule im Widerstand zum Thema zu machen. In Köln wollen wir vor allem eine Art Bestandsaufnahme über die unterschiedlichen Situationen und Vorstellungen in den verschiedensten Städten machen. Berlin und Köln sind eben nicht Göttingen oder Erlangen, in besetzten Fabriken lebt es sich anders, als in den angemieteten Etablissements lokaler Baulöwen. Damit wir dem Sexualitätsverhinderungswiderstands etwas entgegenzusetzen können, müssen wir unsere schwulen Zusammenhänge besser kennen, denn nur dann können wir sie auch offensiv in die Waagschale des Widerstands werfen. Dazu soll auch das bürgerliche Treffen in der besetzten Weißhausstraße in Köln dienen, zu dem wir möglichst viele Schwule erwarten, die mit ihrer Rolle im Widerstand mehr anfangen wollen.

Einen Reader zum Treffen gibt es gegen 2 Mark in Briefmarken beim
Autonomen Schwulenreferat der Uni Göttingen
Goßlerstraße 16a
3400 Göttingen
Tel.: 0551/39 45 71 (Dienstag 20 bis 22 Uhr).

Da kann man sich denn auch anmelden.

ROSA POCJOB

Name, Anschrift, und Adresse des Absenders sind der Redaktion bekannt

BEWUSST LEBEN.

**Sexualität
hat viele Möglichkeiten.
Safer Sex heißt,
seine Phantasie zu benutzen.
Und das Kondom.**

Kurz berichtet

Broschüre zur Abschaffung des § 175

Das Schwulenreferat der GRÜNEN im Bundestag hat im Zusammenhang mit der Kampagne zur Abschaffung des § 175 eine aufschlußreiche Broschüre herausgebracht. Das Buch in der GRÜNEN "Argumente"-Reihe mit dem Titel "Selbstbestimmt schwul - § 175 ersatzlos streichen" bietet Argumentationshilfen zu den Schwerpunkten Jugendschutz, Erfassung, Kontrolle, Einschüchterung sowie eine Bilanz zum Thema Strafrecht und Menschenrecht. Gründlich recherchiert sind auch die Materialien zur Strafverfolgung, den geschichtlichen Hintergründen, mit historischen Dokumenten, Stimmen aus dem Bundestag sowie der Parteien und Verbände.

Auch der ungekürzte Gesetzentwurf zur Strafrechtsänderung mit ausführlicher Begründung fehlt nicht. Die 114-seitige Broschüre kann sofort für DM 4,- beim Fliederlich e.V. (PF 910473, 8500 Nürnberg 91) bezogen werden. Oder einfach im Sonntagscafé oder im Büro abholen. Mitglieder des Fliederlich e.V. erhalten diese lesenswerte Broschüre kostenlos.

Keine bayerische Staatsknete

Die GRÜNEN im Bayerischen Landtag - vertreten durch die offen lesbisch auftretende Ingrid Psimmas MdL - haben einen Änderungsantrag zum Haushaltsplan 1989/90 zur Bekämpfung der Diskriminierung von Lesben und Schwulen eingebracht. Demnach sollten vom Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung pro Haushaltsjahr DM 550.000 zur Finanzierung von Selbsthilfeprojekten der Lesben- und Schwulenbewegung in Bayern (z.B. Rosa Hilfe Nürnberg) bereitgestellt werden.

Anläßlich einer Pressekonferenz, bei der auch Fliederlich vertreten war, wies Frau Psimmas u.a. darauf hin, daß den Schwulen- und Lesben-Initiativen im Gegensatz zu den Soldaten- und Reservistenvereinen nicht einmal die Gemeinnützigkeit zugestanden werde. Im Haushaltsausschuß und vom Landtagsplenum wurde der Antrag allerdings erwartungsgemäß abgelehnt. Psimmas: die öffentliche Diskussion über das Thema fördert zumindest die Bewußtseinsbildung in der Bevölkerung.

Vom BR über Mittelbayerische Zeitung, Augsburg Allgemeine, Nürnberger Nachrichten bis zur Süddeutschen nahmen zahlreiche Medienvertreter an der Veranstaltung teil.

Schwul/lesbische Gewerkschafter...

treffen sich vom 21. bis 26. Mai erstmals im Rahmen eines offiziellen Gewerkschaftsseminars in 6370 Oberursel. Wir weisen darauf hin, daß Anmeldungen dort ans Haus der Gewerkschaftsjugend, Königsterner Str.29, zu richten sind. Die Kosten (für DGB-Mitglieder) trägt der DGB, Bildungsurlaub kann beantragt werden! S.a. NSP 04/89.

"Nürnberger Urteil" II

Der Fall des AIDS-kranken Amerikaners Linwood B. (47) hat erneut das Landgericht Nürnberg-Fürth beschäftigt. Nachdem ihn eine andere Strafkammer im November 1987 zu zwei Jahren Haft verurteilt hatte, ging der Verteidiger in die Revision zum Bundesgerichtshof, der das Urteil im Strafmaß aufhob und den Fall ans Landgericht zurückverwies. Die 7. Große Strafkammer fällte nun ein kaum milderes Urteil von 15 Monaten. Diese sind allerdings durch die Untersuchungshaft bereits mehr als verbüßt.

Keine Milde wollte die Strafkammer auch diesmal zur Anklage der versuchten gefährlichen Körperverletzung walten lassen, weil er angeblich dreimal ungeschützten Geschlechtsverkehr gehabt haben soll, obwohl er von seiner Infektion bereits gewußt hätte.

Linwood B. steht vor einer ungewissen Zukunft, da ihm mit der Freiheit die Ausweisung aus der Bundesrepublik droht.

Leider ist der gesunde Menschenverstand noch immer nicht in unsere Rechtsprechung eingekehrt: Wer nichts von seiner möglichen Infektion weiß, darf gedankenlos vögeln; und wenn er sich ansteckt, dann hat er zumindest die Genugtuung, daß sein Partner bestraft wird. Etwas mehr Verantwortungsbewußtsein beim Einzelnen zu wecken, wäre das nicht mal eine Aufgabe für unsere Justiz?

SPD-Initiative zur Gemeinnützigkeit?

Im Zusammenhang mit dem Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Besteuerung von Vereinen wird die Gemeinnützigkeit von Vereinen stark ausgeweitet. Damit sollen - neben Soldaten- und Reservistenvereinen (mir bleibt das Quarkteilchen im Halse stecken, d.Tippse) - auch Schachclubs, Skatvereine und Kaninchenzuchtvereine steuerbefreit werden. Rolf Langenberger, stellv. Fraktionsvorsitzender der SPD im Bayerischen Landtag, hat deshalb seine gleichrangige Parteikollegin im Bundestag, Renate Schmidt, gebeten, in der Bundestagsfraktion einen Vorstoß wegen der Gemeinnützigkeit der homosexuellen Vereinigungen zu unternehmen, soweit diese Beratungstätigkeiten und gesellschaftlich wichtige Integrationsfragen behandeln.



Rolf Langenberger
F. Bauer

Schwule Lehrer treffen sich

Das 10. Pflingstreffen schwuler Lehrer findet vom 12. Mai bis 15. Mai im Waldschlößchen bei Göttingen statt. In Arbeitsgruppen sowie in persönlichen Gesprächen soll versucht werden, Erfahrungen auszutauschen und sich mit Lebens- und Arbeitsbedingungen auseinanderzusetzen. Konkrete Themen werden Schwule in der Schule, AIDS im allgemeinen und das Selbstverständnis der Lehrergruppen sein.

VDS gegen Schwulendiskriminierung

In einem gebilligten Antrag der Arbeitsgruppe Schwule an den VDS (Vereinigte Deutsche Studentenschaften) fordert der VDS alle ASten (Allgemeine Studenten-Ausschüsse) auf, an den Hochschulen für ein Klima zu sorgen, in dem es Schwulen möglich ist, ihre Forderungen in die politischen Prozesse einzubringen, die Einrichtung von Schwulenreferaten anzuregen und die bestehenden in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Weiterhin wurde der Koordinierungsausschuß der VDS damit beauftragt, bundesweite Initiativen zur Abschaffung des § 175 und gegen die Diskriminierung Schwuler zu unterstützen. -

Neues Vereinsförderungsgesetz geplant

Laut einer Information der Bayerischen Staatskanzlei wird Bayern zum Entwurf der Bundesregierung für ein Vereinsförderungsgesetz "grundsätzlich" positiv Stellung nehmen. Unter anderem soll der Entwurf eine "Verbesserung" und Vereinfachung des Gemeinnützigkeitsrechts bewirken. Bekanntlich wurde vor nicht langer Zeit der vormalig existierende Bescheid betreffend die Gemeinnützigkeit von Fliederlich e.V. mit mehr als dürftigen Gründen widerrufen. Anderen Schwulengruppen wird diese Anerkennung seit geraumer Zeit verweigert, während Schachclubs und Sportvereine die Gemeinnützigkeit geradezu angetragen wird. Ganz in diesem Sinne spricht sich Bayern nun dafür aus, die förderungswürdigen "Freizeitbetätigungen" zu katalogisieren, und hierin unter anderem die Förderung des traditionellen Brauchtums und der Soldaten- und Reservistenbetreuung aufzunehmen.

Rosa Hilfe Pforzheim gegründet

Seit März existiert in Pforzheim ein Info- und Beratungstelefon. Die Rosa Helfer sind jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr unter der Rufnummer 07231/4 33 30 zu erreichen.

Noch keine schwule Gedenktafel Dachau

Münchner Schwulengruppen planen auch für dieses Jahr Aktionen zum Jahrestag der Befreiung vom Faschismus am 7. Mai, um an den noch immer nicht genehmigten Gedenkstein für die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern.

19 30 VSG

Städtepartnerschaft Glasgow - Nürnberg

Der Fliederlich e.V. hat sich im vergangenen Monat im Rahmen der Arbeitsgruppe für Internationale Angelegenheiten bemüht, Kontakte zu Schwulengruppen in Nürnberger Partnerstädten aufzunehmen. Den Anfang machte - auch vor dem Hintergrund von Clause 28 - die Partnerstadt Glasgow. Vom Strathclyde Gay and Lesbian Switchboard (115 Wellington St., Glasgow G2 2XT), der auch den Rosa Winkel als Emblem trägt, kam inzwischen die erste Antwort. Auch Glasgow fördert übrigens die Schwulengruppen trotz Clause 28 aus städtischen Mitteln, da es nicht um die von Maggie Thatchers Konservativen unter Strafe gestellte "Förderung der Homosexualität" geht, sondern "nur" um "Aufklärung". Insofern läßt sich zumindest dieses beschämende Gesetz umgehen, wenn man nur will...

Wir wollen mit der Glasgower Gruppe in Verbindung bleiben und in den nächsten Ausgaben noch ausführlicher über Glasgow berichten. Sollte jemand von unseren Lesern Verbindungen nach Glasgow haben, würden wir (und das Switchboard) uns sehr über eine Kontaktaufnahme freuen. Fliederlich wird ganz sicher die Einladung annehmen, 1990 nach Schottland zu fahren, wenn Glasgow die Europäische Kulturstadt ist. Nicht zu vergessen den Nürnberger Schwulen Männerchor MÄNU, unseren unnachahmlichen Exportartikel.

Vom "Gwerch" zum "Bläddla"

Soeben ist das BLÄDDLA, das Informationsblatt des NLC Franken, neu erschienen. Ob nun - wie früher - als "Nämbercher Gwerch" oder als "Bläddla", es enthält die wichtigsten europäischen Ledertreffs einschließlich Sommercampus (Nürnberg) im August und 5. Christkindles Markt Treffen vom 1.-3. Dezember.

Auch ausführliche Vorberichte zum Sommercampus sowie ein Bericht aus Wien und gar ein Horoskop fehlen nicht. Erstmals wird auch der Titel des neuesten Theaterstücks aus der unverwechselbaren Feder des NLC wird preisgegeben: "Hänsel und Gretel" mußten diesmal dran glauben. Mehr im Bläddla. Zu haben auf jeden Fall im BOOTS, Hintere Ledergasse 5 in Nürnberg.

Kinderrechteplenum am 13. Mai

Weltweit (USA, Australien, Afrika, Europa usw.) häufen sich die Fälle, wo "SozialarbeiterInnen", "PsychologInnen", Ärzte usw. Kinder gegen ihren Willen auf brutalste Weise verhören, "untersuchen", erpressen, schlagen, um sie zu Geständnissen zu zwingen, daß sie "Opfer sexueller Mißbrauchs" gewesen seien, wonach sich herausstellt, daß sie völlig willkürlich und falsch beschuldigt wurden. Darüber wollen wir informieren und diskutieren: Indianerkommune, PP 810361/85 Nürnberg. Telefon 266786. Termin: Samstag, 13.5.89 19 Uhr - nach dem Trempelmarkt.

Tournee der "Bloodlips"

Die Londoner Theatergruppe BLOODLIPS kommt mit ihrer neuesten Produktion "GLAND MOTEL" im Sommer in die BRD - insgesamt ist sie in zwölf Städten zu sehen. Europa-Premiere ist am 4. Mai in Frankfurt (Künstlerhaus Mousontrum). Die lockere Geschichte der fünf schwulen Show- und Clown-Performer hält in der komödiantischen Theatertradition der Bloodlips philosophisch? Erkenntnisse zwischen Himmel und Hölle bereit.

-> F 4.-6.5. / D 8.+9.+14.+15.5. / E 12.5. / HB 18.-21.6. / K 23.-28.5. / H 2.+3.6. / BN 7.-10.6. / FR 14.+15.6. / KA 16.6. / Ulm 17.6. / HH 22.6.-27. / B 4.-16.7.

Antidiskriminierungsgesetz in Etappen ?

Die Aufnahme eines Verbotes der Diskriminierung Homosexueller wegen ihrer sexuellen Orientierung im Rahmen des Arbeitsrechts, konkret in das Betriebsverfassungsgesetz, hat das Schwulenreferat der GRÜNEN im Deutschen Bundestag in einem Brief an den Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes gefordert bzw. um Unterstützung gebeten. Volker Beck, Schwulenreferent der GRÜNEN, bezog sich hierbei auf einen Beschluß des Gewerkschaftstages des DGB vom Mai 1986, in dem die Gewerkschaften aufgefordert werden, in allen Bereichen gegen die Diskriminierung Homosexueller vorzugehen.

Vier Jahre realsozialistische Haft

Der erste Fall der Verurteilung wegen wissenschaftlicher (oder vermeintlicher ?) Übertragung der Immunschwächekrankheit AIDS ist aus der Sowjetunion bekanntgeworden. Wie eine sowjetische Tageszeitung berichtete, hätten Ärzte einer Frau von ihrer Infektion Mitteilung gemacht, deren sexuelle Kontakte daraufhin jedoch noch gestiegen seien. ("Rundbrief" Nr. 33)

Für ein Asylrecht wegen sexueller Orientierung

Die am 18. Dezember 1988 in Paris deklarierte "Charta der Bürger Europas" erweitert das in fast jedem Land Europas unzulängliche Asylrecht um einen wesentlichen Punkt: Asyl soll auch erhalten, wer wegen sexueller Orientierung aus seinem Heimatland flieht. Bedauerlicherweise ist die Charta für die Rechtsprechung in den einzelnen Ländern nicht bindend.

Doppelgeburtstag im BOOTS

Am 7.5.89 feiert sowohl Heinz, der Wirt vom Boots, seinen Geburtstag, als auch das Boots selbst sein Vierjähriges. Seit zwei Jahren steht es schon unter Heinz' Leitung. Aus diesem Anlaß lädt das Boots am Sonntag, 7. Mai 1989, ab 11.30 Uhr herzlich zum "Festlichen Frühstück" ein.

AIDS - Nachrichten

Kein Zwangstest bei Einstellung?

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände sieht nach eigenen Angaben keine Notwendigkeit für einen HIV-Test vor der Einstellung von Arbeitskräften bzw. rät von dergleichen Vorgehen ab.

Antrag auf Behinderung

Wie die AIDS-Hilfe Nordrhein-Westfalen mitteilt, besteht für einen HIV-Infizierten bzw. AIDS-Kranken die Möglichkeit, beim Versorgungsamt einen Antrag auf Anerkennung einer Behinderung zu stellen. Laut Beurteilungskriterien des Arbeits- und Sozialministeriums sei die Infektion allein zwar keine Behinderung im Sinne des Schwerbehindertengesetzes, außergewöhnliche psychische Reaktionen hierauf könnten allerdings eine Behinderung darstellen.

Zentrale Beratungsstelle für Lehrer

Die Einrichtung mindestens einer zentralen AIDS-Beratungsstelle für Lehrer im Bundesgebiet hat die Deutsche Gesellschaft für Geschlechtererziehung gefordert. Eine solche Anlaufstelle für Fragen der Sexualerziehung und der AIDS-Prävention sei prinzipiell in jedem Bundesland anzustreben.

Kein Kündigungsschutz während Probezeit

Während der ersten sechs Monate fallen HIV-Infizierte bzw. AIDS-Kranke nicht unter den weitreichenden Kündigungsschutz des Gesetzes. Erst nach Ablauf der Probezeit kann das Gesetz in Kraft treten.

Stipendiaten abgeschoben

Bereits seit 1985 werden HIV-Infizierte Stipendiaten und Praktikanten aus Entwicklungsländern in der BRD getestet, von denen 68 Infizierte unmittelbar darauf in ihre Herkunftsländer zurückgeschickt worden seien.

Die Zigarettentunte

Lieber Jochen,

endlich habe auch ich den Zigarettenwerbespot, den Du mir als eklatantes Beispiel von Schwulendiskriminierung geschildert hast, im Kino gesehen. Ich wollte mir doch erst selbst einen Eindruck davon verschaffen, bevor ich auf Deine Bedenken einging. Laß mich zunächst rekapitulieren, was ich in diesem Filmchen gesehen habe:

Eine dicke, ältliche Tunte, teuer, mit viel Rosa gewandt, elegant den kleinen Finger abgespreizt und in Begleitung eines rosafarbenen Pudels, steht da und wartet gelangweilt. Plötzlich, zu ihrer offensichtlich unfreundlichen Überraschung, taucht eine Frau auf - jung, dynamisch und sehr gut aussehend - und bietet eine Zigarette jener Marke, für die geworben wird, an. Die Tunte lehnt dieses Anerbieten durch affektiertes Abwenden ab. Und das war's dann auch schon.

Im Gegensatz zu mir warst Du über diesen Werbefilm empört. Nun, man kann - sehr zu Recht - die gesellschaftlichen Mechanismen, die in der Branche des Werbemanagements besonders penetrant zum Tragen kommen, kritisieren. Man könnte selbstverständlich beklagen, daß es eine weltbekannte Firma für nötig befindet, sich überhaupt über jemanden lustig zu machen (in der neuesten Ausgabe dieser Werbekampagne ist es ein lächerlicher Richter), um ihr Anliegen möglichst kurzweilig vorzubringen.

Das könnte man - aber gerade das hast Du nicht getan. Deine Befürchtungen waren anderer Art: sie waren dahingehend, daß die Darstellung einer (zugegeben komischen) Tunte alte, immer noch bestehende Klischees und Vorurteile gegen Schwule bestärke. Und es klang so, als meinst Du nicht nur speziell diese, sondern jede Art der Darstellung von Tuntinnen.

Und genau das kann ich nicht akzeptieren! Verdammt noch mal, wie oft muß man es noch sagen: Tuntinnen sind keine Klischeevorstellung gegenüber Schwulen, sondern Vertreterinnen einer real existierenden Lebensform und aus der Entwicklung der Schwulenbewegung nicht wegzudenken. Deine Bedenken gehen in dieselbe Richtung wie die derer, die der Tuntinnenfraktion die Teilnahme an Schwulendemos am liebsten untersagen möchten, weil es ja dem Image der Schwulenbewegung schaden könnte. Deine Argumentation ist symptomatisch für das in letzter Zeit bedenklich um sich greifende Bestreben, sich von den Tuntinnen zu distanzieren.

Ich konzediere gern, daß in der Bevölkerung die fälschliche Annahme weit verbreitet ist, daß alle Schwulen Tuntinnen seien. Erstens finde ich das eigentlich gar nicht so schlimm. Zweitens ist dieses Problem (wenn es nun mal eines für Dich ist) nicht auf die Existenz und Darstellung von Tuntinnen zurückzuführen und auch nicht nur auf die Engstirnigkeit der Bevölkerung, sondern absolut nicht zuletzt auf die Trägheit (oder ist es Feigheit?) der "ganz normalen" Schwulen (was immer das heißen soll; jedenfalls zählst Du Dich anscheinend dazu), die in beklagenswerter Anzahl dem Ideal der Unsichtbarkeit huldigen und somit für die so oft geschmähte Gesellschaft (Werbung ist nur ein Spiegelbild derselben!) gar nicht wahrnehmbar sind. Nicht die Tuntinnen sind zu auffällig, sondern die anderen zu versteckt!

Um nun auf die Zigarettentunte zurückzukommen: Ich fand diese Werbung bei weitem nicht so schwulendiskriminierend wie Deine Befürchtungen mitsamt den Gedanken, die dahinter verborgen sind, tuntinnenfeindlich.

Was mich angeht: mir ist die Darstellung einer Tuntin allemal lieber als die einer ob ihrer neuen Pflanze in orgastische Ekstasen geratenden Hausfrau - eine in der Werbung besonders häufige Art der Diskriminierung, über die Dich zu beschweren Du bislang nicht für notwendig hieltest.

Warum hast Du das Männerbild in der Werbung noch nicht kritisiert - jene schönen, aber hirnlosen Machos, die die Fassung verlieren, weil eine Frau etwas auffälliger parfümiert ist als die anderen? Ist das das Bild vom Mann, mit dem Du Dich identifizieren kannst? Darf ich Dich daran erinnern (als bewegter Schwuler müßtest Du es eigentlich wissen!), daß es gerade in jener Phase der Schwulenbewegung, die von der Tuntinnenfraktion wesentlich mitgestaltet wurde, eines der zentralen Ziele war, die althergebrachten Geschlechterrollen in Frage zu stellen? Ein Vorhaben, dem ich mich rückhaltlos anschließe, und das die Schwulenbewegung hoffentlich nie aufgeben wird!

Angesichts Deiner Vorbehalte (und Du bist kein Einzelfall) gegenüber Tuntinnen könnte man jedoch den Eindruck bekommen, daß die Schwulenbewegung zumindest mit diesem Ziel noch nicht einmal in ihren eigenen Reihen so sonderlich weit gekommen ist.

Über den rosagefärbten Pudel hättest Du Dich meinetwegen aufregen können - denn das ist in der Tat Tierquälerei!

Mit betont *schwesterlichen* Grüßen und bis an die Grenzen des anatomisch Machbaren abgespreiztem kleinen Finger (ich bin beim Kaffeetrinken)

Dein Bernhard Fleischer



Kleinanzeigen

Fahr' Rad ?

Wer hat gebrauchtes Fahrrad (notfalls auch defekt) billig abzugeben? Matthias, Tel.: 33 02 59 oder ggf. auch schriftlich an die Redaktion.

2 Mitglieder von MÄNU

suchen dringend zum 1.06.89 oder (spätestens) 1.07.89 eine 3-4 Zimmer Wohnung in Nürnberg.
Tel.: 0911/459526 (ab 20 Uhr)

ENTWICKLUNGSPÄHIGE SCHWULENZEITUNG

bietet Interessierten ungeahnte Möglichkeiten zur kreativen Mitarbeit. Es fehlen uns nicht nur das *rosa Horoskop* und der *warme Kochlöffel*, auch Polltschwestern und Fotografen (und hübsche Männer für die Linsen der letzteren) - um nur wenige Beispiele zu nennen - wüßten ihr Werk und ihr Engagement in 3000facher Auflage sicher ausreichend gewürdigt. Also frisch gewagt: Bitte melde Dich - na wo schon - bei der SCHWULENPOST oder unter Telefon 0911/222377.

Er, 34/172,

sucht behaarten IHN, der gerne Stiefel trägt. Bin körperbehindert, aber ein recht netter Kerl.
Tel.: 0911/471548

SCHWULES RADIOPROJEKT

hat Arbeitsplätze frei. Einkommensteuerfrei, da ohne Bezahlung. Vorkenntnisse überflüssig. 0911/204069
Fliederfunk

SUCHE 2 1/2 ZIMMER-WOHNUNG,

Altbau, möglichst Johannis, Nordstadt, max. 600 DM incl. Lothar Zimmermann, Hindenburgstr. 5, 8520 Erlangen,
Tel.: 09131/208256

ER

(ewig 24 und einige Monate) sucht ebensoliches "schwesterliches Mädel" für gemeinsame Zukunft.
Macker zwecklos! Chiffre 5/1

NIERENTISCHE UND TÖTENLAMPEN

suchen wir zwar nicht. Aber wir brauchen dringend Kücheneinrichtung wie Spüle(nschränk), funktionsfähige Geschirrspülmaschine und Gefrierschrank, außerdem Lampen (Strahler), (Schreib)tische, Stühle für unser neues Schwulenzentrum. Super wäre natürlich auch eine Verkaufsvitrine und/oder ein kleiner Tresen fürs Café. Wer was anzubieten hat, darf sich bei uns melden unter Tel.0911/222377 (am besten abends) oder persönlich in der Ludwigstraße 63. Gemeinsame Vorbesprechung ist am 2.Mai um 20 Uhr in der Luitpoldstraße 15 - 2.Stock!
Achtung: Nicht in der Ludwigstraße!

WILLIGER INSTALLATEUR (SANITÄR)

- darf auch schwul sein - würde uns einen riesigen Gefallen tun, wenn er uns bei der Verlegung eines Wasserzu- und -ablaufes in unserem neuen Zentrum theoretisch und praktisch unterstützen würde. Honorar ist selbstverständlich! Kontaktaufnahme siehe oben.

SCHWULEN-TREFFPUNKT

sucht ab Juni Mitarbeiter, die sich am Wochenende (auch Teilzeit) mit Freuden um das (vorwiegend) leibliche Wohl der Gäste kümmern. Erfahrung ist nicht so wichtig wie Spaß an der Aufgabe, ein gewisses Organisationstalent und gegenseitiges Vertrauen.
Lohnsteuerkarten-freie, aber akzeptable Bezahlung.
Kontaktaufnahme im Fliederlich-Sonntagscafé oder über die oben genannte Adresse bzw. Telefon.

So antwortest Du: Deinen Antwortbrief in einen Umschlag stecken, zukleben, Chiffre-Nr. und 100 Pf(1)-Briefmarke drauf - Brief in einen weiteren Umschlag stecken und diesen ausreichend frankiert (DM 1,70 über 20g) an Fliederlich e.V., PF 910473, 8500 Nürnberg 91, senden.
-> Achtung: Kein Weiterversand ohne Freimarkel!

So gibst Du Deine eigene Anzeige auf: Anzeigentext + Gebühr in Banknoten oder Briefmarken an Fliederlich e.V. senden. Preise: Vereinsmitglieder grundsätzlich kostenlos, NSP-Abonnenten erhalten einen Frei-Coupon. Privatanzeigen DM 2,- bzw. mit Chiffre DM 4,-, gewerbliche Anzeigen DM 10,- (Je 5 Zeilen).

Bitte Adresse und Unterschrift nicht vergessen!
Veröffentlichungsbedingung: Die Redaktion behält sich vor, im Falle einer bestimmte Gruppen herabwürdigenden oder Minderheiten diskriminierenden Anzeige nach Rücksprache auf einer Textänderung zu bestehen.



Fliederlich – Termine

Mai 1989

Alle ordentlichen Termine der Plena und der Arbeitsgruppen bei Fliederlich finden statt wie immer: eine Übersicht ist unserer Zusammenstellung der Gruppen im hinteren Teil des Heftes zu entnehmen.

**** Elterngruppe ****

Kein Treffen im Mai! Nächster Termin:
Mo, 5.06.89: 19 Uhr

**** Schwule Jugendgruppe ****

Gibt es noch andere schwule Jugendliche außer uns??!
Dann kommt doch mal zu uns in die "schwule Jugendgruppe"; jeden Montag ab 19 Uhr in der Ludwigstraße 63, 1. Stock bei Fliederlich e.V.
Tel.: 0911/222377

**** Männergesprächsgruppe ****

Die Männergesprächsgruppe trifft sich jeden Donnerstag um 20 Uhr in den Räumen von Fliederlich in der Ludwigstraße 63!

4.05.89: keine Gruppe (Feiertag)
11.05.89: Thema
18.05.89: Thema
25.05.89: keine Gruppe (Feiertag)

4.05.89: Wir bieten an:
gemeinsame Wanderung (Nähe Muggendorf/ Fränk. Schweiz)
Treffpunkt 11 Uhr vor dem Fliederlich Zentrum, Ludwigstr.63. Die kleine Wanderung (ca. 2 Std.) verläuft auf Höhenwegen. Sie bietet Ausblicke auf Natur und Kultur, Burgen und Täler. Wer kann, möchte bitte mit dem Auto zum Treffpunkt kommen. Und wenn das Wetter es möglich macht, kehren wir zum Schluß in ein großes Schloß mit Biergarten ein.

Fliederlich e.V. Sonntagscafé

ab 7.Mai von 18 bis 21 Uhr !

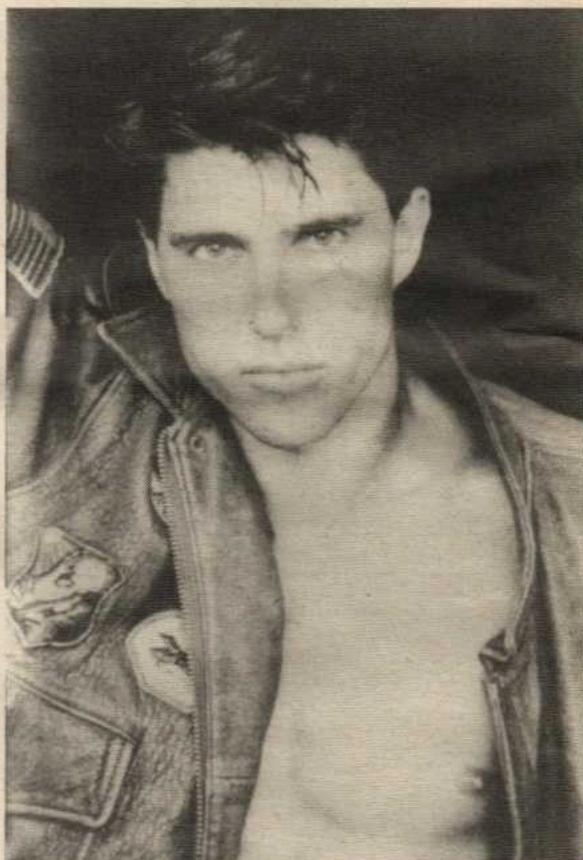
Achtung: Das Café bleibt am
21. + 28.Mai wegen Umzugs
u. Renovierung geschlossen!

Buch

In der - neu geschaffenen - Reihe BVH-Materialien erschien als Heft 1 von Andreas Salmen und Albert Eckert der 79 Seiten starke und 5 Mark teure Schmöcker:

20 Jahre bundesdeutsche Schwulenbewegung 1969 - 1989

Die Autoren beleuchten den historischen Hintergrund für die aktuelle Politik des Verbandes, zeigen, wo und wie Dinge sich wiederholen und wo Neuansätze zu erkennen sind. Das Heft, das über seinen informativen Gehalt hinaus kurzweilig zu lesen ist, eignet sich gut zur Vorbereitung der anstehenden Jubelfeiern zu 20 Jahren Schwulenbewegung und trägt gewiß dazu bei, den politischen und gesellschaftlichen Ort der heutigen Schwulenbewegung besser beurteilen zu können.



KABANG
BIER-BAR

Täglich von 20 - 1 Uhr geöffnet
Fr. & Sa. von 20 - 2 Uhr geöffnet
Adam-Klein-Straße 53
Telefon 0911 / 268381
8500 Nürnberg 80
Bei schönem Wetter Gartenbetrieb
Auf Euren Besuch freut sich Manfred

Fliederlich News

... Gerade rechtzeitig vor Redaktionsschluß erhielten wir ein Angebot für ein neues Schwulenzentrum mitten in Nürnberg. Groß sollte es ja sein und trotzdem nicht teuer. Genau das haben wir gefunden, allerdings bleiben uns umfangreiche Renovierungsarbeiten so nicht erspart. Die werden sich aber auch lohnen; denn wir werden fünf, zehn oder mehr Jahre in den Räumen bleiben. Dabei wären wir für jede hilfreiche Hand (Tapezieren, Streichen, Dekorieren usw.) dankbar, auch für fachmännische Beratung. Unser größtes Problem ist ein noch zu verlegender Wasserzu- und -ablauf, für dessen Verlegung wir unbedingt einen Installateur bräuchten... Fachleute (auch Elektriker, Grafiker usw.) bitte meiden - wir zahlen auch was dafür, wenn auch nicht gerade fürstlich ...

... Natürlich wollen wir die neuen Räume auch einrichten. Vor allem Lampen (Strahler usw.), die evtl. nicht mehr gebraucht werden, eine Küchenspüle und funktionsfähige Spülmaschine sowie ein Gefrierschrank und Kuchenvitrine/Tresen stehen auf unserem Wunschzettel ganz oben. Auch ein Öltank (Keller) fehlt in den Beständen. Muß ja nicht geschenkt sein, aber vielleicht günstig!?! Kramt mal in Euren Sachen ...

... Sicher wollt Ihr das Renovierungs- und Einrichtungs-Happening nicht verpassen! Wer kann sich das heute noch leisten ... Wenn Du also Einrichtungsgegenstände hast oder einfach Lust, selbst was beizutragen, dann solltest Du am Dienstag, 2. Mai, um 20 Uhr in die Luitpoldstr. 15 (2. Stock) zur Vorbesprechung kommen. Sollte es Dir an diesem Abend nicht passen, dann versuch's vorher mal telefonisch (0911/222377) oder persönlich im Fliederlich-Büro (Ludwigstraße 63) ...

... Wir wollen unser Café auch im neuen Zentrum (vergrößert) weiterführen - bei Interesse auch mit längeren Öffnungszeiten und nicht nur am Sonntag! Natürlich kann das Café dann nicht mehr ehrenamtlich betrieben werden, sondern wir würden die Arbeit bezahlen. Vielleicht traust Du Dir zu, in unserem Café am Wochenende mitzuarbeiten und Dir ein paar Scheinchen dazuzuverdienen. Spaß an der Sache und etwas Organisations-talent hast Du ja bestimmt! Dann solltest Du auch am 2. Mai mal vorbeischaun (siehe oben) ...

... Ob's nun das "größte Schwulenzentrum in Bayern" wird, wie's der ehemalige Innenminister August Lang weise voraussah? Die Chancen stehen gut - und uns würde es freuen!
wja

IMPRESSUM

NÜRNBERGER SCHWULENPOST

Herausgeber und Kontakt:

FLIEDERLICH e.V.
Postfach 910473
8500 Nürnberg 91
(nur schriftlich)
Druck und Repro:
ROSA DRUCK
Dietzstr. 1 / RG
8500 Nürnberg 70

V.i.S.d.P.: Wolfgang Kaaden
Ludwigstr. 63, 85 Nbg. 1
Anzeigenpreissliste:
Nr. 3 / NSP 1288
Auflage: 3000, kostenlos
Erscheinungsweise:
monatlich
Verteilung:
Abos und Knelpenauslage

Redaktionstreffen:

Jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr, Ludwigstr 63
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Wolf-Jürgen Aßmus, Bernhard Fleischer, Hans Jehle,
Wolfgang Kaaden, Peter-Wilhelm Schäfer, Wolfram Setz
Wir freuen uns über eingesandte Beiträge oder Leser-
briefe, behalten uns eine Veröffentlichung bzw. sinn-
gemäße Kürzung aber vor. Namentlich gezeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung von Fliederlich wieder.
Comics: natürlich von Ralf König

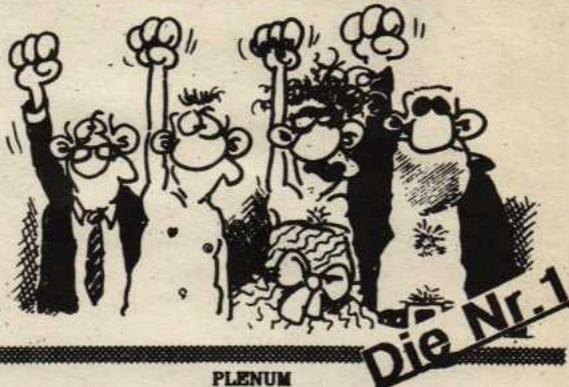
Die NSP fummelt auch mal kritisch an der Gesellschaft
'rum - mit andern Worten: die NSP befriedigt !

Redaktionsschluss

für die Juni-Ausgabe ist am Dienstag, dem 16.5.89!

FLIEDERLICH E.V.

SCHWULENGRUPPE NÜRNBERG-FÜRTH-ERLANGEN
Ludwigstraße 63 in Nürnberg
Telefon 0911/222377 oder 222305



PLENUM

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr

FLIEDERLICH-CAFE

Jeden Sonntag 18 - 21 Uhr
Ludwigstraße 63 in Nürnberg

ROSA HILFE

Beratung von Schwulen für Schwule
Jeden Mittwoch 19-22 Uhr
Telefon 0911 / 222305 oder
Ludwigstraße 63 in Nürnberg

ROSA KULTURREIHE

Veranstaltungsgruppe für
Film + Video + Theater + Musik

ELTERN-GESPRÄCHSGRUPPE

Treffpunkt für alle Eltern
schwuler Söhne und lesbischer Töchter

MÄNNER-GESPRÄCHSGRUPPE

Jeden Donnerstag um 20 Uhr

SCHWULE JUGENDGRUPPE

Jeden Montag um 19 Uhr

NÜRNBERGER SCHWULENPOST

das monatliche Infoblatt
im Freistaat
Abo gleich anfordern!

ausschneiden und absenden an:

FLIEDERLICH e.V., Postfach 910473, 8500 Nbg 91

- Bitte schickt mir kostenlos Eure **VEREINS-SATZUNG**.
- Bitte schickt mir kostenlos Eure **INFO-BROSCHÜRE**.
- Bitte schickt mir für DM 2,- in Briefmarken Eure **Fest-Broschüre "10 JAHRE FLIEDERLICH"**.
- Ich möchte **MITGLIED** bei Fliederlich eV werden und habe meinen Beitrag DM (DM 10,-/DM 5,- im Monat incl. Abo **NÜRNBERGER SCHWULENPOST**) f. 1989 überwiesen auf PostGiroKto Nbg 39191-854 - BLZ 760 100 85 - Überweisungsvermerk: "Beitrag"
- Ich möchte die **NÜRNBERGER SCHWULENPOST** regelmäßig im aktuellen Abo. Drucksachen-Versandkosten DM 15,- für 12 Ausgaben habe ich auf Euer Konto überwiesen - Überweisungs-Vermerk: "Abo NSP".

Vor- und Nachname

Straße

PLZ Ort

(Telefon)

Datum und Unterschrift



FRÜHSTÜCK! jeden SONNTAG

ab 6.00 früh - 11.00 uhr
mit soviel kaffee wie ihr wollt!

wir freuen uns
auf euch

fucking club

D-8500 NÜRNBERG 1 KOLPINGGASSE 42

U-BAH

bar - bistro ... music - video's ... leather ... gay-video - films...

täglich ab 20.00-1.00

FUCKING CLUB

THE WORLD OF GAY-VIDEO



VIDEO CLUB 32

THE WORLD OF GAY-VIDEO

Non Stop Video
Videocassetten ..
Videoabspielgeräte
Bücher ... Hilfs

SAMSTAG 13. MAI '89

20.00-3.00 UHR!

MARATHON-PARTY

für nur **DM 9.99 !**

könnt ihr trinken soviel ihr wollt!!!
(siehe karte)

mit kalten platten und snacks!

IN: OPERNHAUS

Cola	0,2	Martini (weiß)	4cl
Limo	0,2	Martini (rot)	4cl
Mineralwasser	0,2	Wodka Orange	2cl
Spezi	0,2	Whisky Cola	2cl
Bitterlemon	0,2	Cola gespr.	2cl
Apfelschorle	0,2	m. weiß. Rum	
Apfelsaft	0,2	od. Weinbrand	
Orangensaft	0,2	Radler	0,4
Weinschorle (weiß)	0,2	Export	0,4
Pils	0,2	Weizen Hefe-hell	0,5

Der Viking Club wurde umgestaltet!

. Club Atmosphäre
Verleih . . . Verkauf
. . . Magazine . . .
mittel . . .



TÄGL. AB 15⁰⁰ UHR!
NBG. TAFELFELDSTR. 32 (RÜCKGEB.)
TEL.: 44 15 66

ANZEIGE

Freitag + Samstag DISCO

MICO BAR

Do. 4.+25.5.
geöffnet!

85 Nürnberg 30 - Köhnstraße 53
Telefon 0911 / 46 32 92
täglich 20-2 Uhr Fr+Sa 20-3 Uhr
Donnerstag Ruhetag

ANZEIGE

PRIVATPENSION DIE MÜHLE



★ seit über 14 Jahren ★
ein Begriff für herzliche Gastlichkeit!

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nach wie vor Erholung und ungezwungenes Miteinander. Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen. Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern. Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE
ENGLFING 16 * 8359 SCHÖLLNACH * TEL.09903/562

Besuchen Sie die PILSBAR

wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre

Marienstraße 25
Telefon 0911 / 22 73 20
Montag Ruhetag
Di-Do 20-1 / Fr+Sa 20-2 / So 20-24

Auf Ihren Besuch freut sich Bernhard

Na und

HINTERE LEDERGASSE 5 • 8500 NURNBERG

BOOS

Doppelgeburtstagsfeier
am 7. Mai ab 11.30 Uhr!

TEL. 0911 / 20 99 11

Mo-Sa
21-1 Uhr

LEATHER, RUBBER AND WESTERN BAR

ANZEIGE

Club 67 für ihn

Video - Sauna - Kabinen
- Atmosphäre - Café Garten -
Solarium - Magazine

Pirckheimerstraße 67
8500 Nürnberg
Telefon 35 23 46

NEU
W&W
Videos & Toys
Beckstr. 15 / 8500 Nbg. 80
26 66 57

Videos - Toys - Supporter -
Books & Magazines

Katalog gegen
4,- DM in
Briefmarken

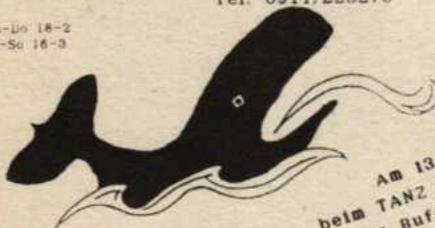
ANZEIGE

ZUM WALFISCH PILSBAR HOTEL

Jakobstraße 19
Tel. 0911/225270

Mo-Do 18-2
Fr-Sa 16-3

Zimmerschlüssel
täglich
7-12 + 18-2 Uhr



Am 13. Mai Maibowle
beim TANZ IN DEN MAI -
kaltes Buffet kostenlos

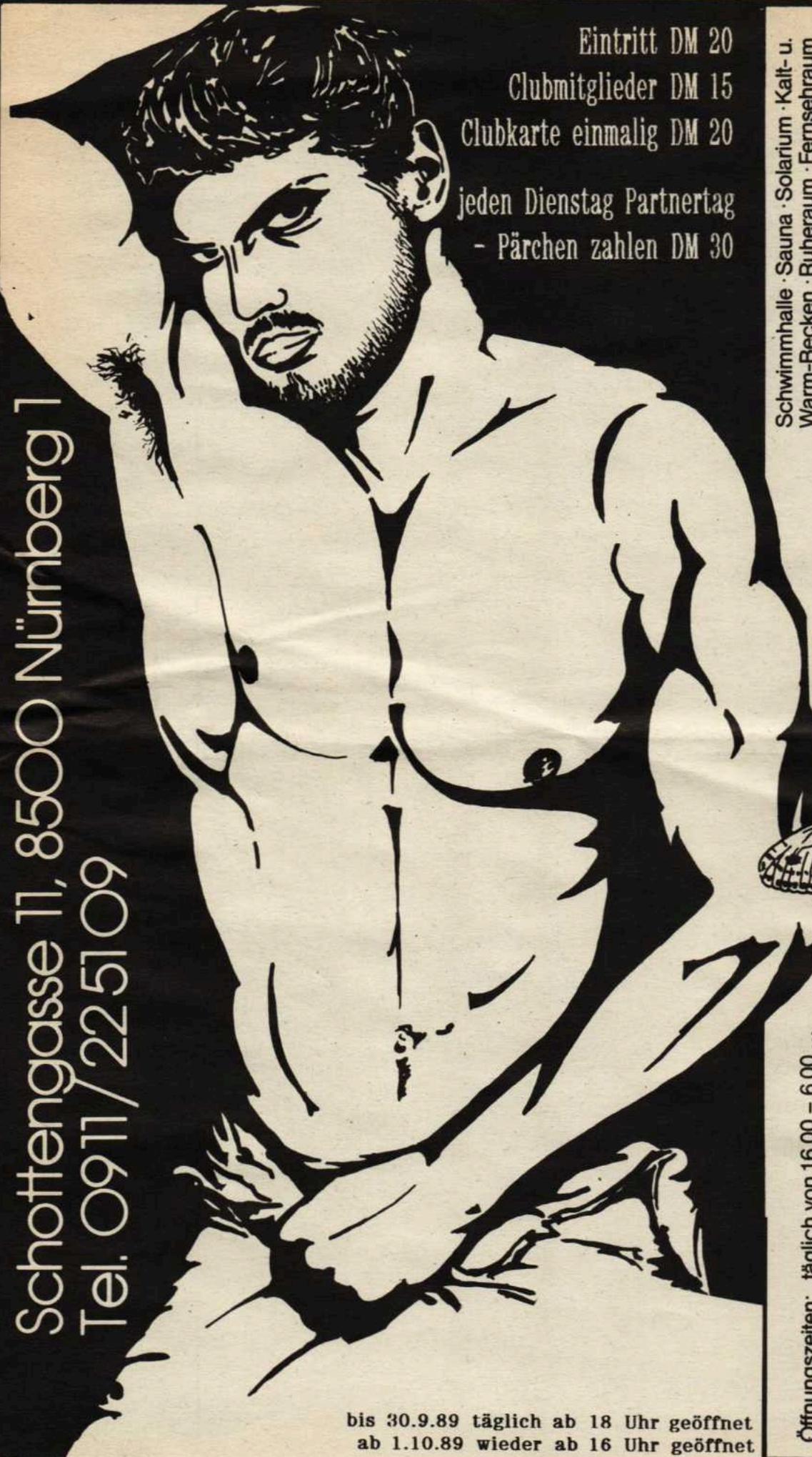
Auf Euren Besuch freut sich das Walfisch-Team
Marla und Michael

la bas

Dr. - Kurt - Schumacher - Str. 11
8500 Nürnberg 1
Telefon 0911 / 22 22 81

täglich 11 - 1 Uhr

Schottengasse 11, 85000 Nürnberg 1
Tel. 0911 / 225109



Eintritt DM 20
Clubmitglieder DM 15
Clubkarte einmalig DM 20
jeden Dienstag Partnertag
- Pärchen zahlen DM 30

Schwimmhalle · Sauna · Solarium · Kalt- u.
Warm-Becken · Ruheraum · Fernsehraum
Leseraum · Flipper · Bar

Öffnungszeiten: täglich von 16.00 – 6.00 ...
Montag Ruhetag

apollo solarium

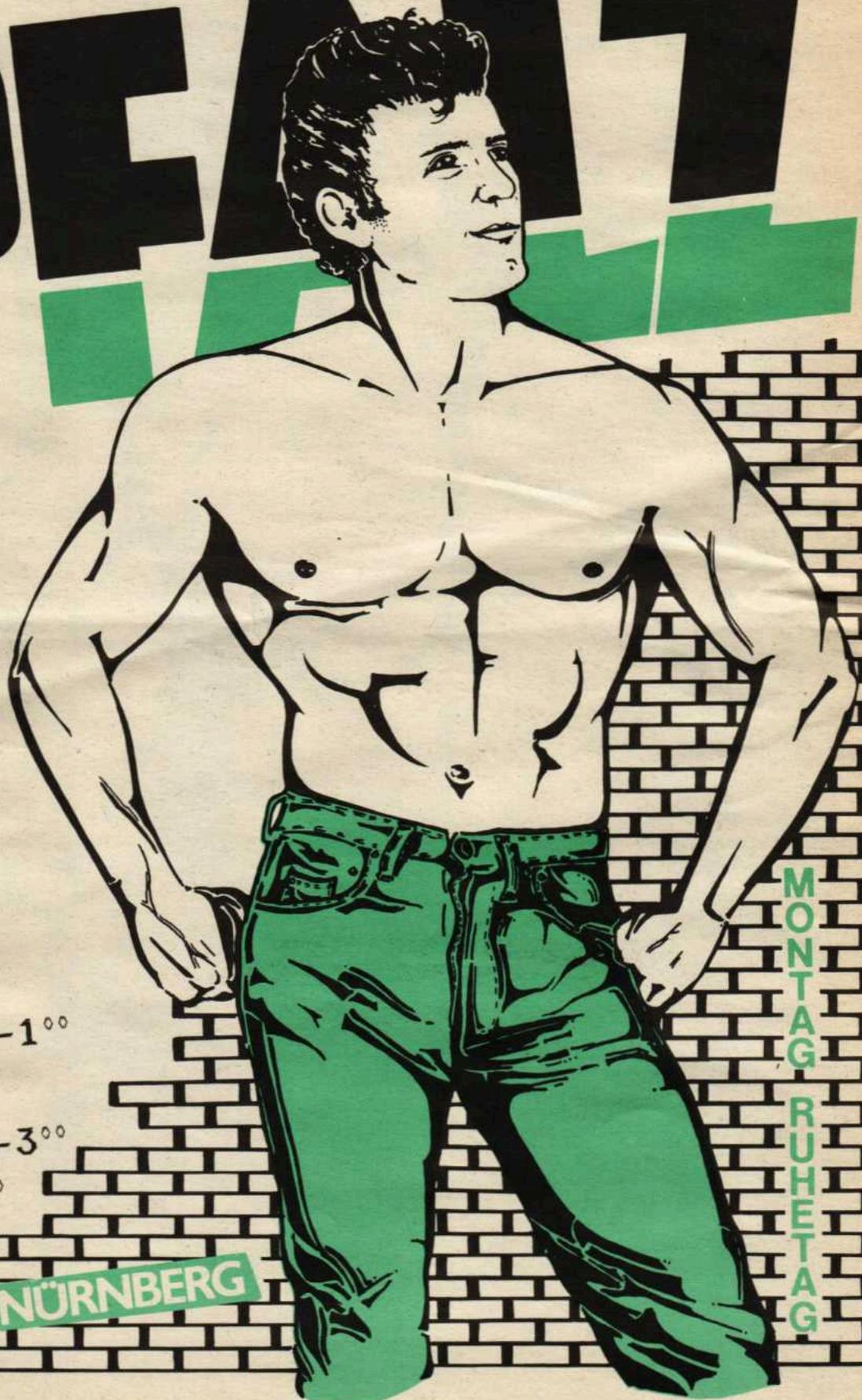


bis 30.9.89 täglich ab 18 Uhr geöffnet
ab 1.10.89 wieder ab 16 Uhr geöffnet

Auf Euren Besuch freut sich weiterhin Günther

S o n n i g e

PEAK 17



Obere
Kanalstr. 31
Tel: 26 23 00

täglich
ab 20 Uhr
geöffnet!

Pilsbar
Di-Do 20⁰⁰-1⁰⁰
Disco
Fr&Sa 20⁰⁰-3⁰⁰
So 20⁰⁰-2⁰⁰

NÜRNBERG

MONTAG
RUHETAG

Am 1. Maigeöffnet